

Viele Steinblöcke werden aber vom Eise umschlossen oder bleiben auf der Oberfläche des Gletschers liegen. Wenig beschädigt langen sie am Rande desselben an. Dort, wo ein wärmeres Klima das Eis zum Schmelzen bringt und aus weit klaffenden Eishöhlen, den Gletschertoren, Ströme milchig trüben Schmelzwassers sich ergießen, dort bleiben die Felsen nach dem Abtauen des tragenden Eises



Fig. 2.
Heidelandschaft mit einem erraticen Block oder Findling. (Nach einer photographischen Aufnahme von Herrn S. Meyer, Haarstorf bei Lüneburg.)

liegen, einzeln, zu malerischen Gruppen getürrt oder nesterweise als „Blockpadungen“ in Sand und Kies eingebettet. Findlinge oder erratiche Blöcke (Irrblöcke) nennen wir jene oft riesigen Felsen, die man auf unseren Heiden und in Wäldern, oft auch auf lustigen Bergeshöhen, altersgrau, mit Moos und Flechten bewachsen, noch heute überall im Bereiche der alten Gletscher antrifft (Fig. 2). Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Holland in einem gewaltigen Bogen bis an die sächsischen Gebirge, von dort bis ins Petschoraland Rußlands. Wie die nordischen Findlinge die ganz gewaltige Aus-